Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 52. | Mittwoch, den 1. Juli 1914. | 24. Jahrgang

Erzherzog Thronfolger von Österreich Franz Ferdinand u. seine Gemahlin Herzogin von Hohenberg ermordet!

Serajewo, 28. Juni. Als der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand mit seiner Gemahlin, der Herzogin von Hohenberg, sich am Sonntag vormittag zum Empfang im Rathause begab, wurde gegen das Automobil eine Bombe geschleudert, die der Erzherzog mit dem Arme zurückstieß. Die Bombe explodierte, nachdem der erzherzogliche Wagen die Stelle passiert hatte. Die im folgenden Automobil befindlichen Personen, die Herren Graf Waldeck und der Flügeladjutant des Generalstabschefs, Oberstleutnant Merizzi, wurden leicht verletzt. Vom Publikum wurden sechs Personen mehr oder weniger schwer verletzt. Der Attentäter, ein Typograph aus Trebinje namens Cabrinovic, wurde sofort festgenommen. Nach dem festlichen Empfange im Rathause setzte der Thronfolger mit seiner Gemahlin die Fahrt fort. Ein Gymnasiast der achten Klasse namens Princip aus Grahowo feuerte mit einer Browningpistole mehrere Schüsse auf das erzherzogliche Automobil ab. Der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand wurde nach Bericht, die Herzogin von Hohenberg durch einen Schuß in den Unterleib verletzt. Beide wurden in den Konak überführt und sind ihren Verletzungen erlegen. Auch der zweite Attentäter wurde verhaftet. Die erbitterte Menge hat die beiden Täter nahezu gelyncht.

Beide Attentäter sind Serben. Cabrinovic ist 19 Jahre alt, von Beruf Typograph, der Sohn eines Gastwirtes in Serajewo. Er ist als arbeitsscheuer Mensch bekannt und gehörte einer anarchistischen Gruppe an. Er war vor kurzem nach Belgrad, war in der dortigen Staatsdruckerei tätig, kehrte aber nach vorübergehendem Aufenthalte nach Serajewo zurück. Seither gab er sich als serbischen Chauvinisten aus und äußerte offen Sympathien für den König Peter. Nach dem Attentat versuchte er in den Fluß, wurde aber von einem Gendarmen festgenommen. Beim Polizeiverhör zeigte er sich sehr zynisch, lachte wiederholt, als das Attentat zu, verweigerte aber die Aussage. Die todbringenden Schüsse aus dem Browningrevolver wurden von dem 20jährigen Princip abgegeben, der sich in einer Gruppe von drei jungen Leuten befand. Er wurde nach dem Attentat vom Publikum beinahe gelyncht und erhielt zahlreiche Verletzungen. Princip benahm sich sehr zynisch und bekannte sich als Gegner des Imperialismus. Die Macht des Imperialismus verkörperte der Thronfolger, deshalb habe er das Attentat verübt. Princip war früher Handelsgehilfe.

Der nunmehrige österreichische Thronfolger.

Erzherzog Karl Franz Joseph ist geboren auf Schloß Frohsdorf am 17. August 1887 als der Sohn des verstorbenen Erzherzogs Otto und Enkel des Erzherzogs Joseph von Österreich, und seiner verstorbenen Gemahlin Maria Josepha, geborene Prinzessin von Sachsen, einer Schwester unseres Königs Friedrich August.

Wien, 29. Juni. Der Neuen Freien Presse wird aus Serajewo gemeldet: Es finden weitere Verhaftungen bosnischer Serben statt, darunter Frauen und Mädchen. Die Verhaftungen dauern fort. Gendarmerie, Polizei und Militärpatrouillen durchziehen die Stadt. Um Mitternacht wurden drei Montenegriner verhaftet, von denen einer ein Tischler ist, während die beiden anderen angeben, Studenten zu sein. Allem Anschein nach handelt es sich um ein weitverzweigtes Komplott. Es wird bestätigt, daß Cabrinovic sich wiederholt geäußert habe, es werde gelegentlich der Ankunft des Thronfolgers etwas geschehen. Es darf nicht vergessen werden, daß am Sonntag der größte serbische Nationalfeiertag war, der sogenannte Befreiungstag der Serben. Aus diesem Anlasse hatte das serbische Blatt „Narod", ein Blatt der Opposition, einen chauvinistischen Artikel gebracht, der von den serbischen Farben umrahmt war. Dieses Blatt wurde auch bei dem Attentäter Cabrinovic gefunden.

Oertliches und Sächsisches.

Bretnig. Wir können jedermann den Besuch der Warenausstellung, veranstaltet vom Fechtverband Rödertal, nochmals aufs wärmste empfehlen. Die Ausstellung befindet sich bekanntlich im Restaurant zur guten Quelle, hier.

Bretnig. Die Sensen umwickeln! Es sei daran erinnert, daß, wenn Sensen auf öffentlichen Wegen getragen werden, die Schneide durch einen Sensenschuh verwahrt werden muß und daß Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift bestraft werden.

Großröhrsdorf. (Warenverlosung des Fechtverbandes Rödertal.) Die öffentliche Ziehung findet am heutigen Mittwoch im hiesigen Rathause nachmittags 2 Uhr statt.

Hauswalde. Am Sonntag und Montag beging der hiesige Turnverein die Feier seines 25jährigen Bestehens im Gasthof zum goldenen Löwen.

— Die Kgl. Amtshauptmannschaft Kamenz hat mit ihrem Bezirksausschusse am 27. Mai dieses Jahres die Einziehung des öffentlichen Fußweges, der von der fiskalischen Straße Großröhrsdorf—Bischofswerda abzweigt und zwischen den Flurstücken Nr. 187a und 188 einerseits und Nr. 97 und 98 des Flurbuchs für Hauswalde andererseits bis nach dem sogen. Hirtenbrunnen hinführt, genehmigt.

— Hausierhandel mit Bettfedern. Bei dem Königl. Ministerium des Innern ist über betrügerisches Gebahren von Ausländern beim Handel mit Bettfedern im Umherziehen Klage geführt worden. Diese Händler, meist Böhmen, sollen die geschäftsunkundige Bevölkerung, namentlich auf dem Lande und in kleineren Städten dadurch übervorteilen, daß sie neue Bettfedern, die allein zum Handel im Umherziehen zugelassen sind, mit gebrauchten, nur gereinigten Federn, oder auch mit anderen Bestandteilen, z. B. Wollabfällen, vermischen und dieses Gemisch als gute böhmische Bettfedern zum Kaufe anbieten. Sie gehen dabei so zu Werke, daß in den von ihnen feilgebotenen Säcken die oberste und die unterste Schicht aus neuen Bettfedern bestehen, während in der Mitte sich alte Bettfedern oder andere Stoffe befinden. Durch die oben aufliegende Schicht läßt sich häufig der Kunde zum Kaufe anlocken, und diese Täuschung setzt sich fort, wenn der Händler den Sack vor den Kunden schnell umschüttet, sodaß die unterste, ebenfalls gute Schicht oben liegt. Um derartige Täuschungen einzuschränken und auch wegen der gesundheitlichen Gefahren, die durch die nicht einwandfreie Herkunft der gebrauchten Bettfedern erwachsen können, ist besondere Vorsicht geboten, etwaige Wahrnehmungen aber der Polizeibehörde ungesäumt mitzuteilen.

Pulsnitz. Dienstag, den 7. Juli 1914 findet hierselbst Viehmarkt statt.

Kamenz. Anläßlich des Sachsentages am 5. Juli in Dresden verkehrt auch von Kamenz ein Sonderzug ab 7,36 Uhr vormittag. Die Sonderzüge führen nur 3. Wagenklasse.

Kamenz. Die amtliche „Leipziger Zeitung" veröffentlicht jetzt das Ergebnis der Veranlagung zum Wehrbeitrag im Königreich Sachsen. Der gesamte Sollbetrag beziffert sich auf 78 868 928 Mk. Zum Wehrbeitrag veranlagt worden sind im ganzen Königreiche 126 931 natürliche Personen und 416 juristische Personen, zusammen 127 347 Personen. Das sind 2,64 Prozent der gesamten Bevölkerung und 6,22 Prozent der zur Einkommensteuer beitragspflichtigen Personen. Im gesamten Steuerbezirk Kamenz beträgt das Resultat 714 579 Mk.

Langburkersdorf. Das 19. Gauturnfest verbunden mit der 50 Jahrfeier des Meißner Hochland-Gaues am 11., 12. und 13. Juli beschäftigt jetzt lebhaft die mit der Vorbereitung des Festes betrauten Ausschüsse. Der vom hiesigen Turnverein erworbene, 5000 qm große Festplatz ist nunmehr gebrauchsfertig geworden und wird bequem alle Turner des 4. Gaues zu turnerischer Arbeit und fröhlichen Spielen vereinigen können. 70 Turnvereine des Gaues und der Nachbarschaft haben schon seit längerer Zeit die Einladung zum Feste, sowie die Meldelisten erhalten, leider stehen noch manche Listen unbeantwortet aus und wird dadurch besonders dem Wohnungsausschuß die Arbeit erschwert. Am Sonnabend den 11. Juli nachmittags 5 Uhr beginnt das Einzelwetturnen im Zwölfkampf, 1/2 9 Uhr wird ein Fest- und Begrüßungsabend im Niedergericht veranstaltet. Der Sonntag beginnt früh 6 Uhr mit Wettspielen, welchen 1/2 10 Uhr die Wettspiele der von allen Vereinen mitgeführten Jungmannschaften folgen, sowie Vereinswetturnen. Nach einem kurzen Festzug beginnen 1/2 3 Uhr die allgemeinen Freiübungen; hieran schließen sich Vereinswetturnen, Sondervorführungen und um 6 Uhr Verkündung der Sieger. Von 5 Uhr ab ist Festball im großen Saale des Niedergerichts, welches unmittelbar am Festplatze gelegen ist und auch Stallung für 50 Pferde bietet. Mögen nun alle Vereine noch recht fleißig üben und zahlreich das Gaufest besuchen, damit über die turnerische Arbeit und die erzielten Erfolge in den vergangenen 50 Jahren im Rahmen des 4. Gaues ein recht erfreuliches und schönes Bild zustande kommt. Das schön gelegene, gastfreundliche Langburkersdorf, welches vor 27 Jahren bereits ein den älteren Turnern noch in guter Erinnerung stehendes Gaufest ausgerüstet hat, entbietet schon heute allen Festbesuchern herzlichen Willkommen- und Gut Heil-Gruß!

Putzkau. (Böse Folgen eines Streites.) Beim Heumachen auf hiesiger Rittergutsflur stach eine Salizierin im Streit mit einer Polin der letzteren ein Auge aus. Die Täterin wurde dem Amtsgericht Bischofswerda zugeführt.

Dresden. (Ein dreijähriges Kind tödlich verbrüht.) Ein entsetzlicher Unfall ereignete sich in einem Grundstück Ockerwitzer Straße in Vorstadt Cotta. Während nur kurzer Abwesenheit der Mutter war das einzige Kind einer in diesem Hause wohnenden Familie, ein drei Jahre altes Mädchen, in einen Eimer kochendes Wasser gestürzt, wobei es schwere Verbrühungen erlitten hatte. Die Mutter brachte das kleine Mädchen nach dem Friedrichstädter Krankenhaus. Dort ist es inzwischen seinen Verletzungen erlegen.

Dresden, 27. Juni. Das Landgericht verurteilte den Kassenboten Hermann Gustav Paul Fichtner in Dresden, der als Angestellter bei der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt 5000 Mk. unterschlug, zu 10 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust.

Dresden, 27. Juni. Unterschlagungen von mehreren tausend Mark hatte der 19jährige Kontorist B. begangen, der in der Geschäftsstelle einer ärztlichen Wissenschaftsvereinigung in Vorstadt Cotta angestellt war. Er hatte bei der Ausfertigung von Blankoquittungen des öfteren ein Stück Pauspapier unterlegt, wodurch er die notwendige Unterschrift für die Auszahlung von Geldbeträgen erhielt. Die Gelder hatte er dann bei dem Bankhause der Vereinigung erhoben, bis seine Betrügereien entdeckt wurden. Der junge Mann wurde verhaftet.

Pirna. Ein heiteres Erlebnis hatten gelegentlich der Fahrt zum Artillerietag in Bautzen Mitglieder des hiesigen Militärvereins „Artillerie". In Arnsdorf steigt in das Abteil außer einigen Lausitzer Kameraden auch ein Soldat der Heilsarmee. Das Abteil ist überfüllt, sodaß der Mann der Heilsarmee stehen muß. Ein biederer Lausitzer aber, in der Annahme, es mit einem Besucher des Festes zu tun zu haben, sagt: „Kumm ock har, Kamerad, hie is no a weng Platz!" Darauf der Heilsarmeemann prompt: „Ich bin nicht Ihr Kamerad, sondern ich bin ein Soldat des Himmels!" Darauf der Lausitzer: „Do kinn Se mer aber leed tun, do homm Se aber weit ei de Kaserne!"

— Auf dem Turnplatze in **Thalheim** übten sich einige Turner im Speerwerfen. Unbemerkt hatten einige kleine Knaben den Platz betreten und sahen der Uebung zu. Der kleine 7 Jahre alte Thierfelder verließ plötzlich die Deckung gerade in dem Augenblicke, als der Speer durch die Luft sauste. Der Knabe wurde von der Waffe getroffen, die eiserne Spitze bohrte sich oberhalb der Stirn in die Hirnschale. Man hofft, trotz der Schwere der Verletzungen den Knaben am Leben zu erhalten.

Oberlungwitz, 29. Juni. Einen entsetzlichen Tod fand der Gutsbesitzer Fritsche. Als er auf der Wiese mit der Heuwendemaschine beschäftigt war, scheuten die Pferde und gingen durch. Hierbei geriet Fritsche in die Maschine, welche ihn buchstäblich in Stücke riß.

Aue i. E., 26. Juni. (Ein geisteskranker Mörder.) Der Metallschneider Emil Strobelt in Aue, der im September v. J. aus Eifersucht seine Ehefrau durch Beilhiebe tötete, ist jetzt für geisteskrank erklärt worden. Er wird demnächst in eine Irrenanstalt gebracht werden.

— Der beim Elektrizitätswerk an der Pleiße in **Werdau** beschäftigte Kassenbote Frank ist flüchtig geworden. An den von ihm einkassierten Geldern fehlen etwa 1000 Mk.

— Das Erdbeben am Sonnabend früh wurde im ganzen nordwestlichen Sachsen sowie im Südosten der Provinz Sachsen bemerkt. Die Erdstöße pflanzten sich von Osten nach Westen fort. In **Leipzig** machte sich das Erdbeben besonders stark bemerkbar, es ist das kräftigste, das bisher dort verspürt worden ist. Der Erdstoß wurde früh 2 Uhr 44 Min. 50 Sek. bemerkt. Er muß direkt unter der Stadt erfolgt sein. Das letzte Erdbeben wurde in Leipzig am 17. August 1905 verzeichnet.

Leipzig, 29. Juni. Die Leipziger Internationale Baufachausstellung des vorigen Jahres schließt mit einem Defizit von 533000 Mark ab, das lediglich auf außergewöhnliche Umstände zurückzuführen ist. Der Besuch der Ausstellung war außergewöhnlich gut, doch ließ das Wetter recht viel zu wünschen übrig.

MANOLI
Dandy
Jetzt auch mit u. ohne Mundstück
3 ₰
TRUST-FREI